Mainz d. 10. Septbr. 1826.

Hochzuverehrender Herr!

Vielen Dank hab ich Ihnen noch abzustatten für die gütigst übersandte Potentilla recta. Es kommt dieser zwar etwas spät, da Sie sich aber auch wegen Verspätung Ihrer Sendung entschuldigen, so wollen wir dieses gegeneinander aufheben; man kann nicht immer so, wie man gerne will. Das übersandte Allium schoenoprasum halte ich für richtig. Die ganz genaue Artemisia campestris von Kreuznach besitze ich von dieser Blühend, aber auch nur ein kleines Exemplarchen; wir wollen solche einstweilen als eine ausgestellte Varietät ansehen. Die Veronica spicata scheint mir mehr eine Verkrüppelung als eine Varietät zu sein. Sehr merkwürdig sind Ihre Exemplare des Senecio ovatus von Weinheim, und es machen mich dieselbe fast glauben, daß S. ovatus und S. nemorensis in einander übergehen können. Die Länge des Kelches hab ich als ein unsicheres Kennzeichen befunden, bei Ihren Exemplaren ist nur der Kelch rauh und die Blätter sind übereinstimmend, mit foliis ovatis habe ich auch schon den S. ovatus gefunden, obwohl sehr selten, was bleibt noch übrig? Sehen Sie an dem bewussten Standort öfter nach, vielleicht bekommen wir dadurch Aufklärung. Ein Ihrer Exemplare, das, was nach meiner Meinung am wenigsten ausgezeichnet ist, hab ich behalten, die anderen erfolgen hiebei zurück. An den Rand hab ich die Blattform des S. nemorensis roh beigezeichnet. Aus dem mir gütigst mitgetheilten Itinerarium habe ich manches für mich sehr Interessante gefunden. Was ich aus unserer Flora als Allium carinatum besitze, halte ich für A. oleraceum, wenigstens nach Mertens & Koch Deutschl. Fl. – Erysimum hieracifolium am Mainufer ist wohl richtig, aber das ähnliche bei Kreuznach u. s. w. (besonders auf Felsen und Mauern)

Fig. Senecio ovatus & nemorensis

ist wohl ein Schreibfehler, anstatt E. crepidifolium Reichenb. —
Die Inula media des M. u. Reib. mag wohl eine stärkere Behaarung
gehabt haben, als die unsrige, das ist aber doch sehr unbedeutend.
Ich besitze die J. salicina caule villoso. Dagegen ist der Bastard zwischen
* J. salicina und J. germanica, wobei sie der ersten, aber nicht der
letzten gleichsehen soll, sehr charakteristisch. — Ihre bei Hildesheim
aufgefundene Oenanthe ist sicher O. Lachenalii; die Wurzel ändert
sehr, nicht allein bei dieser, sondern auch bei O. peucedanifolia. —
Nun leben Sie wohl! Wenn Ihnen irgendwo ein Zweifel aufstößt,
so will ich gern nach allen meinen Kräften beitragen, ihn zu lösen,
sobald Sie mir Exemplare zusenden werden. Verzeihen Sie mir
bei meiner Eile das schlecht Geschriebene und sein Sie der Hoch-
achtung versichert, mit welcher ich verbleibe

Ihr

ergebenster
J. B. Ziz

* Läßt sich Stein von Sprengel irre machen?! Durch in aller Eile
bei kleinen Hülfsmitteln des voraus empfangenen Honorars wegen
zusammengeschriebenes Buch findet bei mir wenig Vertrauen überhaupt;
in dem vorliegenden Falle besitzen wir die einzige vorhandene Be-
schreibung so gut wie Sprengel, Originalexemplare wird er schwerlich
besitzen wie wir, er hat sich gehütet solches anzuzeigen; wir besitzen
ferner eine Pflanze, die zu passen scheint, und also wahrscheinlich
ein Hülfsmittel mehr als Sp. besessen hat. Das Zusammenziehen
ist eine Kunst, das Zusammenwerfen gar keine!